

Gnadenkapelle nach Sanierung gesegnet

Zentrale Funktion an der Eremitage

Siegen/Wilnsdorf. Pfarrer Wolfgang Winkelmann hat am Sonntag vor rund 100 Gemeindemitgliedern aus Siegen und Wilnsdorf die Gnadenkapelle an der Eremitage gesegnet. Die Kapelle war in monatelanger Arbeit saniert worden.

Im Jahr 1684 ließ der jesuitische Bruder Anton Hülse die Gnadenkapelle errichten, eine Kapelle mit Elementen aus der Renaissance, vereint mit Elementen der Gotik. Im Kapellenraum befindet sich das Grab des im Jahr 1703 verstorbenen letzten katholischen Erbprinzen Franz-Josef, dem Sohn des Fürsten von Oranien, Wilhelm Hyacinth von Nassau-Siegen. In der Kapelle befinden sich weiter eine Pietà und ein Altar aus dem Jahr 1736. Bei den nun abgeschlossenen Renovierungsarbeiten, die die Essener Firma Berchem unter der Leitung des Architektenbüros Sonntag und Partner ausführte, konnte insbesondere dieser Barockaltar restauriert werden.

Im Anschluss an die Messe fand eine erste Prozession zur sanierten Gnadenkapelle statt. Aus Platzgründen feierte die Gemeinde die Heilige Messe zunächst in der benachbarten Klosterkapelle, und das Allerheiligste wurde dann in einer Prozession zur Gnadenkapelle getragen, wo die eigentliche Segnung erfolgte.

Mit der Segnung nimmt die Kapelle wieder ihre zentrale Funktion an der Pilgerstätte „Eremitage“ ein. Das Gesamtensemble, zu dem neben der Gnadenkapelle auch eine angebaute Klausur und ein Heiligenhäuschen mit der Statue des Heiligen Ignatius von Loyola gehört, steht unter Denkmalschutz. Das Heiligenhäuschen sowie weitere Teile der Anlage sollen noch restauriert werden.

In Zaun gekracht und dann geflohen

Eiserfeld. Eine noch unbekanntere Autofahrerin hat am Montag, 2. Februar, gegen 9 Uhr mit ihrem Wagen einen Gartenzaun beschädigt. Sie war auf der Bühlerstraße in Eiserfeld in Fahrtrichtung Ortsmitte unterwegs, als sie an einer Engstelle bremsen musste. Auf der schneeigen Fahrbahn rutschte das Auto in den Zaun. Anschließend legte die Frau den Rückwärtsgang ein und fuhr davon. Es entstand ein Sachschaden von mehreren hundert Euro. Zwei Zeugen notierten sich aber das Kennzeichen der Flüchtigen und informierten die Polizei.

Die Ermittlungen der Siegener Polizei gegen die unflüchtige Frau dauern noch an.

Diebe scheitern an Traktor-Gabel

Freudenberg. Unbekannte haben zwischen Samstag und Dienstag versucht auf dem Gelände einer Fischteichanlage an der Bühlerstraße einen Kleintraktor zu stehlen. Die Täter schlossen das Fahrzeug kurz, scheiterten jedoch an der Frontgabel des Traktors. Diese grub sich nämlich während der Fahrt immer weiter in den Boden. Zudem demolierten die Täter die Tür eines alten Bauwagens und brachen eine andere Tür gewaltsam auf.

Hinweise zu den Tätern bitte an die Polizei in Siegen, ☎ 0271/7 09 90.

Mit neuen Ideen zurück zu alten Glanzzeiten

Prof. Henning Zoz saniert die Villa Hagelauer an der Sandstraße. Das kostet Zeit, Geld – und Sportsgeist

Von Florian Adam

Siegen. Tausend Mal sei er über die Sandstraße gefahren; tausend Mal sei ihm die alte Hagelauer-Villa nicht aufgefallen. Eines Abends aber, erzählt Prof. Henning Zoz, fiel sein Blick doch auf das Haus, dem die Zeit sichtlich zugesetzt hatte. Und es geschah: „Ich habe mich in dieses Gebäude verguckt.“

Rund fünf Jahre und sehr viel Geld später geht der Chef der Zoz Group durch die Villa geht und Feinheiten und Maßnahmen erläutert, wirkt er wie ein Junge, der seine Lego-Ritterburg vorführt und für die kniffligsten Probleme Lösungen gefunden hat. Vor allem die Auflagen des Denkmalschutzes seien es, die ihn dauernd gefordert hätten. Sein persönlicher Geschmack und die Vorstellungen

Gut gelaunt trotz aller Hürden

Seiner Laune tut das aber keinen Abbruch. Wenn er durch die Villa geht und Feinheiten und Maßnahmen erläutert, wirkt er wie ein Junge, der seine Lego-Ritterburg vorführt und für die kniffligsten Probleme Lösungen gefunden hat. Vor allem die Auflagen des Denkmalschutzes seien es, die ihn dauernd gefordert hätten. Sein persönlicher Geschmack und die Vorstellungen

„Ich sehe das als einen sportlichen Wettstreit.“

Henning Zoz über Auseinandersetzungen mit dem Denkmalschutz

der Behörde befinden sich nämlich nicht immer in Einklang. „Bei Denkmalschutz geht es nicht um ‚schön‘, sondern um ‚historisch‘,



Prof. Henning Zoz hat mit der alten Hagelauer-Villa viel vor. Seit Jahren ist das Gebäude an der Sandstraße eingerüstet, aber innen wie außen kehrt es deutlich sichtbar zu schmucker Form zurück.

FOTO: FLORIAN ADAM

sei die Erkenntnis, die er gewonnen habe. Verbittert ist Zoz aber nicht, eher scheint er motiviert: „Ich sehe das als einen sportlichen Wettstreit.“

Die 1902 gebaute Villa wurde im Zweiten Weltkrieg beschädigt. Zoz ließ den Turm wieder errichten und setzte einen neuen Ziergiebel ans vordere Dach. Den sollen Figuren zieren – Jeanne d'Arc und Brunhild stehen dort seit 'an Seit'. Die aber will das Denkmalamt nicht haben. Gleichwohl harren die Damen aus, nachts sogar illuminiert. Während der Bauphase sei dies möglich, alles Weitere bleibe abzuwarten: „Wir sind auf dem Weg, das mit den Figuren als Hingucker hinzukriegen“, sagt der Bauherr.

Ein Herz für Hingucker beweist Zoz nicht nur hier. Die Details der Fassade, von denen etwa die Hälfte weggebrockelt war, ließ er nachformen – dutzende Arabesken und sogar zwei steinerne Eulen am Erker; die Stückgesichter über den Fenstern zur Hofseite sind entgegen der Vorgaben des Denkmalamts goldfarben gestrichen – „deswegen musste ich zur offiziellen Anhörung“; mittelfristig soll ein 2,60 Meter hoher Zaun das Areal umspannen, den an der Straßenseite zwei vier Meter hohe Pfeiler zieren, die einerseits die Strahler zur Beleuchtung des figurenbewährten Ziergiebels tragen – und andererseits jeweils einen goldfarbenen Adler.

Einer der mondänen Vögel ist im

Schaufenster des Zoz-Geschäfts an der Ecke zu sehen, „aber der ist mir zu klein“, sagt der Chef. Die doppelte Größe schwebt ihm nun vor. Hinter dem Haus soll jede Etage eine Terrasse erhalten, der Garten zu einem kleinen Park mit Wasserspielen umgestaltet werden. Vorne raus ist die Rekonstruktion eines Balkons aus den Anfangsjahren der Villa geplant. „Wenn das Gerüst erst einmal entfernt ist: Das wird Wahnsinn“, ist Zoz überzeugt.

Art der Nutzung ist noch offen

Wann es so weit sein wird, steht noch nicht fest. Die bisherigen Verzögerungen nimmt Zoz gelassen. „Ich muss gestehen: Wenn es bisher nicht so lange gedauert hätte, wäre

das Ergebnis nicht halb so gut.“ Die Auseinandersetzungen mit dem Denkmalamt machten es immer wieder erforderlich, Ideen zu entwickeln: „Wenn Sie um jedes Eckchen ringen müssen, sind sie gezwungen, sich ganz anders damit auseinanderzusetzen.“

Was genau mit dem fertigen Haus geschieht, ist ebenfalls noch unklar. Ursprünglich hatte Henning Zoz „repräsentative Besprechungsräume“ für sein Unternehmen unterbringen wollen. Durch den Kauf einer anderen Immobilie in Olpe sei diese Funktion aber inzwischen anderweitig ausgefüllt. „Was ich damit machen soll, weiß ich noch nicht“, sagt er über die Villa Hagelauer. Fest steht nur: Erst einmal fertig werden.



Die 1902 erbaute Villa zu ihren Glanzzeiten.

FOTO: ZOZ



Das Haus im Jahr 2010: Ohne Turm und ohne Ziergiebel.

FOTO: ZOZ

Investition auf lange Sicht

Mehr als eine Million Euro, schätzt Henning Zoz, hat er bereits in die Villa gesteckt. Das Geld sei aber keineswegs „versenkt“.

In 15 Jahren – wenn alles gut läuft – könnte eine schwarze Null vor dem Projekt stehen, sagt der Bauherr. Gründe für seine Prognose: Die exponierte Lage der Villa und die allgemeine Stadtentwicklung mit Campus Mitte und Neuen Ufern.

Jahrgangsbeste stammen aus Hilchenbach und Mudersbach

IHK-Präsident Felix G. Hensel und Ex-Minister Franz Müntefering zeichnen Julia Tiepeltmann und Nico Rademacher aus

Siegen. Beim diesjährigen Jahresempfang betonte IHK-Präsident Felix G. Hensel den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung. Alle Prognosen zeigten, dass sich der zukünftige Fachkräftemangel vor allem bei Facharbeitern zeigen werde und nur zu einem kleinen Teil bei Akademikern. Er rief dazu auf, den Nutzen einer beruflichen Ausbildung im Betrieb entsprechend wertzuschätzen. Um diese Wertschätzung auch nach außen hin zu verdeutlichen, erfuhren im Rahmen des Jahresempfangs die jahrgangsbesten Absolventen der kaufmännischen sowie der gewerblich-technischen Berufe aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein

und Olpe eine besondere Ehrung, die Felix G. Hensel gemeinsam mit Festredner Franz Müntefering vornahm. „Die leistungsstarken Absolventen stehen hier stellvertretend für die hohe Qualität der dualen Ausbildung in unserer Region“, so der IHK-Präsident. „Die jungen Menschen, die eine Lehre in unseren Betrieben absolvieren und an unseren Berufskollegen ausgebildet werden, tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Region bei.“

Pokale und Weiterbildungsgutscheine

Urkunden, Weiterbildungsgutscheine im Wert von jeweils 500 Euro sowie Pokale gingen im kaufmänni-



Beim IHK-Jahresempfang zeichnen Felix G. Hensel (links) und Ex-Minister Franz Müntefering die vier Jahrgangsbesten aus.

FOTO: IHK

schon Bereich an Julia Hardt aus Wenden (Verkäuferin, Ausbildungsbetrieb: Lidl Vertriebs-GmbH & Co.

KG Wenden, Berufskolleg des Kreises Olpe, Schulort Olpe) und Julia Tiepeltmann aus Hilchenbach (In-

dustriekauffrau, Ausbildungsbetrieb: SMS Siemag AG Hilchenbach, Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein, Siegen).

Im gewerblich-technischen Bereich wurden Nico Rademacher aus Mudersbach (Technischer Zeichner, Ausbildungsbetrieb: SMS Siemag AG Hilchenbach, Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein, Siegen) und David Schneider aus Attendorn (Maschinen- und Anlagenführer, Ausbildungsbetrieb: Kirchhoff Automotive Deutschland GmbH Attendorn, Berufskolleg des Kreises Olpe, Schulort Attendorn) ausgezeichnet.